

A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Anke Beilstein (CDU)
– Drucksache 17/4610 –

Fremdsprachenunterricht an Grundschulen

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/4610** – vom 17. November 2017 hat folgenden Wortlaut:

Im Plenarprotokoll der 42. Sitzung des Landtags Rheinland-Pfalz ist Bildungsministerin Hubig mit dem Satz zitiert: „Was Französisch oder Englisch als Fremdsprache anbelangt, weise ich darauf hin, dass knapp fünf Prozent der Grundschülerinnen und Grundschüler in Rheinland-Pfalz diese Fremdsprachen haben.“

1. Ist es nicht richtig, dass das Fremdsprachenlernen von Englisch bzw. Französisch in integrativer Form an allen rheinland-pfälzischen Grundschulen obligatorisch ist?
2. Wie viel Prozent der Grundschüler nehmen nicht am integrativen Fremdsprachenlernen teil?
3. Was ist der Hintergrund für die Äußerung von Frau Ministerin Hubig, nur fünf Prozent der Grundschüler würden Englisch oder Französisch lernen?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 7. Dezember 2017 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Entsprechend der Verwaltungsvorschrift „Unterrichtsorganisation in der Grundschule“ des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend vom 14. Juli 2004 ist für die integrierte Fremdsprachenarbeit in Englisch oder Französisch in jeder Klassenstufe der Grundschule ein Zeitanteil von einer Lehrerwochenstunde (entspricht 50 Minuten) verpflichtend festgelegt. Die aktuelle Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur vom 8. April 2014 enthält diese Regelung ebenfalls.

Zu Frage 2:

Alle Grundschülerinnen und Grundschüler nehmen an der integrierten Fremdsprachenarbeit teil.

Zu Frage 3:

Bei der protokollierten Äußerung handelt es sich um einen Versprecher, was der darauf folgende Satz des Protokolls deutlich macht: „Insgesamt ist das umgerechnet eine Stunde pro Woche.“

Korrekt hätte es heißen müssen, dass knapp fünf Prozent (vier von 87 Lehrerwochenstunden) der gesamten Lernzeit der Grundschülerinnen und Grundschüler jeweils auf die integrierte Fremdsprachenarbeit entfallen.

Dr. Stefanie Hubig
Staatsministerin